

Desperate Love

-just one game-

Von SeductionParade

Kapitel 4: Loving you?

Sooo Aoi mein Schatzi^^, hier ist das letzte Kap von deiner FF. Es war mir eine Freude sie für dich zu schreiben und ich hab dich wirklich unglaublich lieb. <3 ich hofe das dir das Ende gefällt und das du immer ran denkst, da sich sie nur für dich geschrieben habe. Bis dann und viel Spaß beim lesen.

Kapitel 4

Es war wie ein Alptraum. Eben war ich noch sicher gewesen es wäre alles in Ordnung, das Reita vielleicht...das er es vielleicht verstehen würde. In meiner Fantasie hätte er gesagt. 'ich liebe dich auch....und hätte mich dann leidenschaftlich geküsst. Aber das hatte er nicht getan. Stattdessen war etwas passiert was mir furchtbar schmerzte, mehr als alle andern Schmerzen die er mir zugefügt hatte.

Und nun? Nun sas ich hier, in meinem Bett, nein eigentlich lag ich eher und starrte mit verheulten Augen an die Decke. Nachdem ich Reita geküsst hatte und ihm meine Liebe gestanden hatte, war er fast fluchtartig verschwunden. Er hatte kaum ein Wort gesagt, hatte mich nur angestarrt und war dann aufgestanden , hatte sich angezogen. Ich hatte versucht ihn aufzuhalten, ihn gefragt was los war, aber er hatte nur den Kopf geschüttelt und immer wieder 'Nein...nein das kann nicht sein' , geflüstert, ehe er fast schon aus der Wohnung geflüchtet war und die Türe hinter sich zugeknallt hatte.

Danach hatte ich versucht ihn zu erreichen, ihm zu schreiben oder ihn anzurufen, aber er hatte sich nicht gemeldet und war nicht ran gegangen. Wieso`? Wieso war es so furchtbar wenn ich ihn liebte? Ich verstand das nicht. Wenn er kein Interesse an mir hatte, wieso hatte er mir das dann nicht einfach nur gesagt. Vielleicht hätte ich es ja verstanden wenn er mir erklärt hatte das er mich nicht liebte. Klar...wer wollte das schon hören, sicher niemand, aber das wäre mir wirklich hundert mal lieber gewesen , als wenn er mich nun wieder so behandelte. Ich hatte doch genug gelitten die letzten paar Tage, als er mich einfach ignoriert hatte. Und jetzt nach dem Brief, war ich mir so sicher gewesen , das es vorbei war, das er endlich wieder zu mir kommen würde.

Gut...das war er ja auch , er war wieder zu mir gekommen und er hatte mir zu zweiten mal diesen absolut atemberaubenden , verstandsberaubenden Sex geschenkt. Aber jetzt, jetzt ging der scheiß wider von vorne los? Nur weil ich ihm gesagt hatte das ich

ihn liebte? Er war mir gegenüber doch zu nichts verpflichtet. Wusste er eigentlich wie sehr er mir mit seiner Ablehnung weh tat? Wahrscheinlich interessierte es ihn nur noch, das konnte ich mir auch gut vorstellen, auch wenn ich Reita so nicht einschätzt und dann hätte das auch nicht gepasst was er zum Schluss vor sich hin gemurmelt hatte.

Ich war verzweifelt , einfach nur verzweifelt und weinte bitterlich in meinem Liebeskummer. Ich war wirklich so derbe froh das mich keiner dabei sehen konnte das ich mir die Blöße nicht geben musste. So konnte ich mich ungestört meinen seelischen Schmerzen hingeben. So sehr wünschte ich mir er wäre hier und würde mich in den Arm nehmen, aber die Wohnung war kalt und leer....zumindest kam sie mir kalt vor. Langsam wischte ich mir über die Augen und schloss die Augen. Ich konnte nicht aufstehen, wollte es auch gar nicht und irgendwann überkam mich die körperliche Müdigkeit und ich schlief ein. Meinen Schlaf allerdings konnte man nicht unbedingt als den erholsamsten ansehen, das nun wirklich nicht. Ich wälzte mich und schlief sehr schlecht, träumte wirre komische Sachen.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, hatte ich Kopfschmerzen und auch meine Muskeln taten weh, aber das war nicht der Grund wieso ich mich so schrecklich fühlte. Ich wollte am liebsten gar nicht aufstehen , wollte hier liegen bleiben und fertig, aber ich wusste das ging nicht. Heute war Probe und ich erinnerte mich auch , das heute noch irgendwas anderes war, irgendeine Art Shooting in der Nähe eines Berges oder so was. Man darauf hatte ich am allerwenigsten Lust und ich ertrug es nicht, wenn ich daran dachte, da sich dann in seiner Nähe sei musste. Es hätte doch so schön sein können mit uns...aber er gab mir ja nicht mal eine Chance und ich wusste nicht wieso. Das alles würde mich noch völlig fertig machen. Aber man sagte doch immer, das man um seine liebe nicht weinen sollte, sondern um sie kämpfen musste. Also? Was hieß das für mich? Ich würde ihn nicht einfach in ruhe lassen, ich würde um ihn kämpfen , so lange bis er mir ins Gesicht gesagt hatte das er mich nicht liebte und nicht wollte. Dann würde ich aufgeben. Aber ich wollte ihn auch wenigstens dann nicht als Freund verlieren: Wir waren doch immer gute Freunde gewesen. Ja ich liebte ihn , aber auch wenn er mir nicht die selben Gefühle entgegenbringen sollte. Er konnte doch nicht alles einfach so hinwerfen, alles was wir miteinander erlebt hatten. Das war einfach unfair.

Langsam erhob ich mich doch und ging gleich in die Küche. Duschen tat ich nicht, immerhin hatte ich erst gestern Abend geduscht, dafür versuchte ich allerdings ausgiebig zu frühstücken, was auch nicht klappte. Ich machte mir zu viele Gedanken und der Appetit blieb einfach fern und wollte nicht wiederkommen. Ich zwängte mir lediglich eine kleine Schale voll Reis rein und trank einen Kaffee, dann zog ich mich an und schnappte mir auch schon meine Schlüssel um los zu fahren.

Auf dem Weg war entweder ich extra langsam und wollte es mir nicht eingestehen , oder aber der Verkehr war eben schuld. Aber auf jeden Fall kam ich doch später an dem PSC Hauptgebäude an als ich wollte oder auch zu früh. Je nachdem wie man das drehte , denn ich wusste nicht recht wie ich reagieren sollte, was ich sagen würde und alles andere, wenn ich erstmal vor Reita stand. Oder auch wie er mit mir umgehen würde? Gott wenn ich das alles doch wenigstens verstehen würde. Traurig betrat ich das Gebäude und dann den Probenraum im ersten Stock. „Aoi...da bist du ja endlich.

Meine Güte, du bist doch sonst nie so spät, ich hatte schon Angst du bist krank oder so was. An dein Handy bist du auch nicht gegangen..." Ich seufzte. „Ja ich wünsche dir auch einen guten Morgen Kai....mein Gott, kann doch mal passieren , ich bin zu spät ins Bett gestern.“ Kai musterte mich und schien zu merken das meine Laune nicht gerade die beste war und lies es bleiben. Mein Blick wanderte indes durch den Raum. Ich erblickte Reita, aber dieser sah mich nicht mal an.

Super....es war also genau wieder so wie vorgestern. Genauso hatte ich mir das vorgestellt. Betrübt senkte ich den Blick und schnappte mir dann gleich meine Gitarre. „Ähm...wir spielen jetzt ein klein wenig den neuen Song....überarbeiten das noch ein wenig und dann machen wir uns auf den Weg zu dem Shoot..“, erklärte der Leader und ich nickte nur abwesend. War mir doch scheiß egal was wir machten . Ich machte einfach mit, aber im Grunde ging mir das wirklich gerade am Arsch vorbei. „Ich nickte nur, sagte ansonsten kein Wort und ging zu meinem Verstärker,den ich gleich auf seine Einstellungen überprüfte. Die andern kümmerten sich auch wieder um ihre Sachen und liesen mich Gott sei Dank in Ruhe.

Wir spielten eine Weile, wobei ich mich wirklich bemühte nicht zu lustlos zu wirken und nicht Reita anzusehen , der direkt neben mir stand. Als wir damit endlich fertig waren , packten wir unser Zeug und machten uns zu dem Van auf , der draußen stand und nur noch darauf wartete das wir endlich los fuhren. Ich setzte mich hinten rein, Ruki sich neben mich. Wenigstens etwas, aber eigentlich hatte ich auch nicht wirklich erwartet das Reita sich zu mir setzten würde. Er sas lieber ganz vorne. Ich beschloss ihn auch erstmal weiter einfach zu ignorieren, denn immerhin konnte ich jetzt wo die andern auch alle da waren schlecht mit ihm reden. Ich würde warten bis mir die Gelegenheit kam,. Aber ich konnte einfach ich so tun als wäre nichts gewesen, das ging nicht und das wollte ich auch nicht.

Während der Fahrt über hielt ich mich aus jeglichen Gesprächen raus und versicherte Kai nur ,das es mir gut ging, als er fragte ob mir nicht wohl sei. Er mischte sich nicht weiter ein, was ich ihm wirklich hoch anrechnete und war mehr als froh darüber. Wir fuhren ganze zwei Stunden , als wir endlich am Ziel ankamen. Es war schweinekalt und wir mussten uns diese kühlen Fummel anziehen. Nicht das ich wirklich was gegen die Klamotten hatte, ich mochte sie, aber ich hasste es wenn ich frieren musste und das sah wirklich gerade so aus. Der Tag war furchtbar und ich fragte mich ob er wirklich noch schlimmer kommen konnte. Aber bekanntlich sollte man so was ja niemals sagen. Aber man lernt ja auch niemals dazu.

Wir kamen in eine kleine warme Hütte, dort zogen wir uns einzeln um, wurden geschminkt und gestylt und trafen uns dann wieder im Wohnzimmer wo schon ein kleines Set aufgebaut war. Scheinwerfer und der ganze Kram eben. Das beschissene war, das diese Dinger wirklich immer so warm waren. Dabei hatte das Haus doch schönes Licht, da brauchte man doch diese Scheinwerfer nicht, aber mein Gott, ich hatte da ja nichts zu sagen. Es wurden als erstes Einzelbilder von uns gewünscht also posierten einzeln alle nacheinander. Erst kam Ruki dran, wie immer eigentlich , dann Uruha. Ich versuchte nicht zu Reita zu schauen, denn gerade im Moment sah er nur noch heißer aus...mit gestylten Haaren, Nasenband und diesen Klamotten. Wäre ich nicht so traurig gewesen dann hätte ich mich vielleicht über den Anblick gefreut aber das tat ich nicht.

Ich sah lieber wieder weg und beschloss das auch nicht zu ändern. Als nächstes war Reita dran und weil ich keine Kraft hatte ihn so posieren zu sehen, sah ich raus aus dem Fenster. „Aoi....“ ich spürte eine warme Hand an meiner Schulter und einen besorgten Blick auf mir. Ich musste mich nicht umdrehen um zu wissen das es Kai war. Er machte sich immer sorgen. „Es ist nichts...“ „Ich seh doch das was ist....ist etwas mit dir und Reita. Er ist auch so seltsam und ihr seht euch nicht mal mehr richtig an, das geht schon seit einigen Tagen so und ich will wissen wieso.“ Ich seufzte und starrte vor mich hin, sah den hübschen Drummer dann an: „Ja es ist etwas mit Reita. Aber ich werd dir sicher nicht sagen was.“ „Hey, ich mein....ich will mich sicher nicht in eure Privatsphäre einmischen, aber du weißt..ich mach mir eben sorgen und es ist nicht gut für das Klima wenn ihr euch nicht ertragt.“ „Na und? Kann ich was ändern...ich hab meine eigenen Sorgen und es ist mir gerade eigentlich scheiß egal was du denkst..“, fuhr ich Kai an und ging davon, weil der Fotograf wohl mit Reita fertig war.

Ich wollte ihn wirklich nicht so anschauen, aber ich wollte nicht über mein Problem reden und es ging Kai auch wirklich nichts an. Ich konnte das allein klären und brauchte dazu niemanden, niemanden außer Reita. Denn den brauchte ich sogar sehr dringend. Jetzt ging ich aber erstmal meine Fotos machen und versuchte für die Kamera sexy und heiß zu wirken, was wirklich eine Schwierigkeit war, wenn man lieber irgendwas abgefackelt hätte oder sich unter einer Bettdecke vergraben wollte. Kai kam als letztes, dann gab es einen kleinen Kaffee und ein bisschen Gebäck, ehe es soweit war, das wir raus mussten. Es lag Schnee hier und es war kalt, aber genau so sollte es sein. Für die Bilder...ich seufzte leise. „Als erstes gehen Uruha und Ruki raus und machen zusammen Bilder. Ihr ändert könnt hier drin bleiben...“, erklärte der Fotograf und ging dann mit den beiden andern raus um Fotos zu schießen.

Ich sah eigentlich gar nicht richtig hin, es interessierte mich auch nicht, lieber ging ich nochmal nach meinen Haaren schauen die immer noch aber perfekt saßen. Als Ruki und Uruha wieder rein kamen, zitterten sie und Uruha fiel Ruki um den Hals um sich und ihn zu wärmen. Ich schüttelte nur den Kopf...typisch. „Jetzt Aoi und Reita.“ „Was?!“, fragte ich sofort, hoffte ich hätte mich vielleicht verhört. „Na ihr beiden...zusammen, Fotos.. jetzt!“, sagte der Fotograf nochmal und ich seufzte. Also..wie gesagt...der Tag konnte immer schlimmer kommen. Jetzt musste ich auch noch Gruppenfotos mit Reita machen. Er sah mich wieder nicht an, als wir raus gingen, erst als wir zusammen Posen mussten, tat er einfach so als wäre gar nichts. Es wurden ein paar aufnahmen gemacht. Dann lehnte ich mich an einen Baum und Reita stand vor mir.

„Rückt ein Stück zusammen und schaut euch an. ...ein bisschen gefühlvoller wenn ich bitten darf...“ Widerwillig sah ich ihm in die Augen. Er war mir so nah, ich hätte mich nur ein Stückchen vorbeugen müssen und ich hätte dafür seine Lippen küssen können. Mein Herz fing an zu schmerzen als ich daran dachte. Er blickte mich an, aber sein Blick war seltsam...ein bisschen traurig und verzweifelt..aber das konnte nicht sein. Ich musste normalerweise Wut in seinen Augen lesen müssen, oder nicht?

Der Fotograf machte ein paar Bilder. „Und jetzt Reita-san, legen sie doch einfach mal die Hand an seine Wange. Mir machen nur ein paar Fotos, nachher wird eh über die Hälfte nicht genommen, nur um zu sehen wie es wirkt..“ ich sah Reita an, wie er langsam die Hand hob und sie mir an die Wange legen wollte. Er berührte mich nur

einen Augenblick, aber dann lies er von mir ab und drehte sich wütend zu dem Fotografen um. „Ich hab keinen Bock auf so ne scheiße....klar?“ „Aber Reita-san, ich bitte sie....sie wissen doch selbst...“ „Das ist mir scheiß egal....ich mach das nicht, dann soll ich ihn etwa auch noch küssen oder was, sicher nicht, suchen sie sich doch einen andern dummen..“,Reita stapfte wütend durch den Schnee von der Hütte weg und trat gegen einen Baum, setzte sich dann auf eine Bank.

Ich starrte ihm nur irritiert hinterher, was war das denn jetzt gewesen , wieso benahm er sich denn gleich so.. ? Ich verstand das nicht. Meine Nähe konnte ihm doch nicht nur wegen meiner Liebeserklärung so zuwider sein? Ich sah ihm traurig hinterher, lies den Kopf sinken. „Lassen sie ihn einen Moment...“,hörte ich Kais stimme und dann stand er auch schon neben mir, sah mich an, wie ich traurig zu Boden sah. „Na los...geh schon zu ihm...“, meinte er leise und hob meinen Kopf an um mich sanft an zulächeln. „Aber er...will mich doch gar nicht bei sich haben...“, flüsterte ich leise und spürte wie mir die Tränen hoch kamen. Nein ich war stark, ich wollte nicht weinen. „Komm Aoi, sei stark. Ich weiß nicht was zwischen dir und Reita passiert ist, aber ich bin mir sicher das du ihm sehr wichtig bist.“ „Woher willst du das wissen.“ „Vertrau mir einfach..versuch es und lass dich nicht von ihm abspeisen , hast du gehört..“ Ich nickte leicht, dann ging ich rüber zu ihm.

Ich stand unsicher hinter der Bank, ich wusste nicht ob er mich schon bemerkt hatte, aber ich blieb einfach stehen und atmete tief ein. „Reita...“, flüsterte ich leise und trat nun neben ihn. „Was willst du Aoi...? Kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen?“ Die Worte schmerzen. Langsam setzte ich mich neben ihn. „ich will nicht...das du böse bist..ich...Herrgott, wenn du mich nicht liebst, dann sag es doch einfach....“, meinte ich laut und nun konnte ich die Tränen doch nicht mehr zurückhalten. „Sag es mir doch wenn du mich nicht liebst, aber behandle mich nicht so. Ich kann das nicht, ich halt das nicht aus. Weißt du eigentlich was du mir damit antust?“

Er sah mich entgeistert an , als er meine Tränen sah und schien sehr schockiert. Ja verdammt ich heulte wegen ihm.Nur wegen ihm. „Aber...“, setzte er an, verstummte dann wieder. Er biss sich auf die Unterlippe. „Wie kannst du mich lieben?“, fragte er dann leise und ich glaubte meinen Ohren nicht zu trauen. Wie wieso? Das verwirrte mich jetzt aber. „Ich...wieso nicht..“, schniefte ich und schluckte. „Niemand hat mich bisher geliebt wenn sie mich richtig kennen gelernt haben. Jedes mal wenn jemand gesagt hat er würde irgendwas für mich empfinden, dann ging es früher oder später kaputt, weil ich ihrer Meinung nach 'krank' bin. Ich bin krank und pervers und deswegen ist nie jemand bei mir geblieben, Wieso sollte es bei dir anders sein. Wie soll ich dir glauben das du mich liebst. Ich kann das nicht.“, erwiderte er laut und nun sah ich ihn noch verstörter an.

Wie jetzt? Er dachte ich würde ihn nicht wirklich lieben können auf Grund seiner Neigungen? Halloooo hatte dem einer was über den Schädel gezogen? Wie dumm konnte man denn bitte sein? „Bist du bescheuert?!“, machte ich ihn an und schlug ihm auf die Schulter. „ich liebe dich nicht erst seit ein paar tagen du Vollidiot, schon viel länger und auch wenn ich es anfangs mehr oder weniger gefürchtet habe, wie zur Hölle kommst du darauf, nachdem ich mit einem Brief zu dir kam , indem ich geschrieben habe , das ich es wieder will?“ Er konnte nicht fassen wie dumm man sein konnte. Reita starrte ihn entgeistert an. „Wie...wie lang?“ „Schon sehr lange Reita,

über ein halbes Jahr.“ Jetzt sagte er nichts mehr und starrte mich nur an. Ich hatte ihm doch wohl deutlich gemacht, das mir das ganze nichts ausgemacht hatte, ja das ich es sogar geil gefunden hatte. Wo war das Problem. „so lange? Ich...wusste es nicht....und nich...war mir so sicher du würdest mich nach dem ersten Abend hassen , oder mich eklig finden...“, meinte er leise.

„Deswegen....“, hauchte er. „Deswegen bist du mir aus dem Weg gegangen. Das war also der Grund.“ Konnte es sein das Reita Angst gehabt hatte das er verletzt wurde? Das war irgendwie so....das war so seltsam. Das hätte er ihm niemals zugetraut. Er wirkte eher als würde er alles direkt heraus sagen, aber das war wohl nicht der Fall. „Ja...kann sein.“ Ok..gut .ich fand das ganze zwar seltsam, aber das verriet mir dennoch noch nicht alles. „und was....fühlst du für mich....?“

Er schwieg eine ganze Weile. „Weißt du, ich wollte es dir eigentlich nicht sagen....aber...das ich dir diesen scheiß Brief geschrieben hab, das war nicht einfach nur eine spontane Entscheidung. Ich wollte das schon lange machen und ich wollte auch dich. Ich....weiß auch nicht. Ich war einfach total geil auf dich und ich war mir sicher, das du eh nein sagen würdest wenn ich dir den Brief schreibe, aber dann warst du plötzlich da und wolltest es auch. Es war wie ein Traum und dann als es vorbei war...war ich mir sicher du würdest mich hassen. Ich bin dir aus dem Weg gegangen, ich hab auch gedacht, das ich nun wo ich dich hatte, wieder ganz normal weitermachen konnte, aber seltsamerweise, ging es einfach nicht. Ich hab an dich gedacht...die ganze zeit, ich wollte dich wieder bei mir haben, ich...dachte es wäre nur eine Phase, aber es ist nicht weggegangen und da hab ich Angst gekriegt.“, offenbarte er sich mir und ich registrierte mit jedem weiteren Wort mehr was er mir da gerade sagte.

„ich hab dann gedacht ich müsste dich vergessen und dann, als du wieder da warst, da konnte ich es nicht glauben , ich konnte nicht widerstehen, weil ich es wieder tun wollte, aber als du dann, als du plötzlich sagtest was du ..fühlst, da konnte ich es nicht glauben , ich dachte du..würdest es nicht ernst meinen , ich musste weg und dann, ich weiß einfach nicht wie ich mich dir gegenüber verhalten soll.“

Wow, ich hatte wirklich nicht gewusst das Reita derart emotional sein konnte, das war wirklich eine Überraschung die ich kaum glauben konnte. Hieß das etwa, er hatte auch Gefühle für mich und hatte sie nicht anerkennen wollen? Konnte das wirklich sein, das...es so war. Ich schweig und ich merkte das er unruhig wurde wenn ich das tat. „ich....“, begann ich, aber wusste nicht was ich sagen sollte. Konnte es sein, das wir beide irgendwie jetzt auf dem Schlauch standen? Vorsichtig griff er nach meiner Hand und zog mich leicht an sich. Ich sah ihn an, musterte sein hübsches , geschminktes Gesicht. Gott er sah so noch verführerischer aus. „Liebst du mich wirklich...auch wenn ich...wenn ich so bin?“, fragte er leise und schluckte. Doch ich antwortete nicht, ich zog ihn nur zu mir und küsste ihn sanft. Er schien wohl nicht richtig zu wissen was er tun loste, aber dann, schloss er die Augen und ich merkte wie er sich entspannte. Dann teilten wir den sanftesten Kuss, den ich von ihm je bekommen hatte, der viel mehr aussagte, als wir Dummköpfe es tun konnten.

Als ich den Kuss wieder löste, lächelte ich sanft. „Ich liebe dich...und du...fühlst du es auch?“ Er schweig kurz, nickte dann zaghaft, auch wenn er es nicht Aussprach, ich

wusste was er mir sagen wollte. Er fühlte es auch. Mein Herz schlug höher und schneller und ich spürte die Kälte um mich gar nicht mehr, ich war einfach plötzlich nur unglaublich erleichtert. „Ich liebe dich auch wenn du so bist. Ich hätte ja selber nicht gedacht, das es mir gefällt, aber das war wirklich nicht gespielt. Es gefällt mir...und ich frei mich auf das nächst mal.“, hauchte ich hinterher.

Ein grinsen schlich sich auf sein Gesicht und er drückte mich an sich, streichelte durch mein Haar, sann sah er mir wieder in die Augen. „So...du willst also wieder mein kleine Sklave sein?“, hauchte er liebevoll, grinste aber dreckig. „Kann sein..finden wir es doch nach dem Shooting raus..“erwiderte ich mit schelmischem blick und küsste ihn noch einmal innig. An diesem Tag und in den tagen davor hatte ich gelernt, das wohl doch nicht immer alles so schien wie es war und das man niemals die Hoffnung aufgeben sollte. Man sollte stets sein bestes tun um sein Ziel zu erreichen. Ich hatte mein Ziel erreicht und ich wusste ich würde glücklich sein, wir würden glücklich sein. Und dann standen wir zusammen auf, lächelten uns liebevoll an und zusammen stapften wir durch den Schnee zurück.

-The End-